

# Feuerwehr probt den Ernstfall

In Orscholz waren fünf Löschbezirke mit 75 Kräften im Einsatz

Die Jahreshauptübung der Feuerwehr Mettlach hatte es in sich: Und dabei sah anfangs alles so einfach aus. „Feueralarm in der Reha-Klinik Orscholz“ – ein Brandmelder hatte angeschlagen. Aber damit begannen schon die Probleme.

Von SZ-Mitarbeiter  
Rolf Ruppenthal

**Orscholz.** Die Klinik ist ein Riesenkomplex – und wo findet man da den richtigen Melder? Hier kamen die Einsatzkräfte aus Orscholz schon richtig ins Schwitzen. Und Wehrführer Edi Tritz, ein „alter Feuerwehrfuchs“, verfolgte als Übungsbeobachter schmunzelnd die Probleme seiner Mannen: „Wie im wirklichen Leben,“ meinte er listig lächelnd, „aber eine Übung, bei der alles klappt, kann jeder machen.“

Und es kam für die Feuerwehrleute aus Mettlach – es waren fünf Löschbezirke mit rund 75 Kräften im Einsatz, Saarhölzbach hatte während der Übungszeit den Brandschutz übernommen – noch schlimmer. Als nach langem Suchen endlich ein „Ortskundiger“ vor Ort war, führte der sie ganz um den Riesenkomplex auf die Rückseite, wo sich hoch oben etliche Verletzte auf einen Balkon in Sicherheit gebracht hatten. Aber auch der Weg quer durchs Haus gestaltete sich für „Flüchtlinge“ wie Helfer zum „Irrgarten“, denn aufgrund des unterschiedlichen Höhenniveaus auf der Vorder- und auf der Rückseite sowie der „immer gleich aussehenden und schier unendlichen Gänge und Flure hatten Retter und Opfer gleichermaßen Orientierungsprobleme. Dazu kamen Kälte und Dunkelheit. Die Rettung über die große Drehleiter



Feuerwehr-Übung in Orscholz an der Reha-Klinik.

Foto: Rolf Ruppenthal

klappte dann aber wie am Schnürchen. Weitere Verletzte, darunter auch Rollstuhlfahrer, wurden unter schwerem Atemschutz durchs Treppenhaus in Sicherheit gebracht.

Mitten in dieses Szenario

*„Wir üben solche Szenarien, damit die Leute sich im Ernstfall auskennen.“*

Edi Tritz

platzte die Feuermeldung von der anderen Gebäudeseite. Zu Fuß machten sich mehrere Feuertrupps auf die Suche – und wurden nach etlichem Suchen und verschiedenen Irrläu-

fen fündig. Die Drehleiter war nicht verfügbar, da auf der Rückseite im Einsatz. Also mussten Steckleitern her. Auch Licht war nötig. Dafür sorgten dann die Unterstützungskräfte des THW Mettlach.

Vor den Augen von Bürgermeisterin Judith Thieser und Wehrführer Edi Tritz wurden die „Brandopfer“ über die Leiter in Sicherheit gebracht. Schwieriger gestaltete sich jedoch die Rettung eines Verletzten, der sich aus einem „brennenden Zimmer“ auf den Balkon gerettet hatte und dort „bewusstlos“ zusammengebrochen war. Hier brach Edi Tritz dann die Übung ab, um unnötigen Risiken für die Einsatzkräfte zu vermeiden.

Das Übungsziel war erreicht: Die Einsatzkräfte aus Orscholz

und den übrigen Mettlacher Löschbezirken hatten gut harmonisiert, erhebliche Probleme wurden aber auch – wie gewollt – augenscheinlich.

Und so beendeten die meisten der 75 Feuerwehrleute aus Mettlach deutlich nachdenklicher als sonst die Übung. Wehrführer Edi Tritz hatte ihnen zum Jahresabschluss deutlich vor Augen geführt, mit welchen Schwierigkeiten die Feuerwehren bei einem Brand in einem derartig großen Objekt zu kämpfen haben und dass Ortskenntnis eine wichtige Voraussetzung zum Helfen ist.

„Und deshalb üben wir auch solche Szenarien,“ meinte Edi Tritz zufrieden zum Abschluss der Übung, „damit sich im Ernstfall unsere Leute auskennen.“